

die sich zur vertieften Beschäftigung mit dem Thema angeregt fühlen: Von der Lektüre dieses gut geschriebenen, gelehrten Buches sollte man sich nicht abhalten lassen.  
Nikolas Jaspert

Sylvia SCHEIN, *Gateway to the Heavenly City: Crusader Jerusalem and the Catholic West (1099–1187)* (Church, Faith and Culture in the Medieval West) Aldershot u. a. 2005, Ashgate, XVI u. 239 S., Abb., ISBN 0-7546-0649-X, GBP 45. – Die zu früh verstorbene israelische Historikerin untersucht hier in einem nachgelassenen Werk mit reichem Material die Umprägungen des europäischen Jerusalem-bildes, die im Gefolge der Eroberung beim Ersten Kreuzzug bewirkt wurden und die tiefgreifend waren. Die apokalyptischen Erwartungen, mit denen der Erste Kreuzzug aufgebrochen war, schwanden während der Kreuzfahrerherrschaft. An die Stelle des himmlischen Jerusalem trat zwangsläufig verstärkt das irdische Jerusalem, das angesehen wurde als die *hereditas Christi*, und dies rechtfertigte die christliche Herrschaft über die Stadt und das Land. Das warf Probleme auf für das Papsttum. Institutionell gesehen beharrte Rom erfolgreich und gegen solche Kritiker wie den normannischen Anonymus, der den Vorrang Jerusalems vor Rom verfocht, auf der römischen Suprematie. Jerusalem hatte wohl einen höheren Rang, aber nur mystisch-allegorisch.  
H. E. M.

## 7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 855. 2. Theologie und Philosophie S. 861. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 861. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 865. 5. Literaturgeschichte S. 867. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 868. 6. Kriegsgeschichte S. 872.

Alltagsleben im Mittelalter. Redaktion: Karl-Heinz RUESS (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 24) Göppingen 2005, Gesellschaft für staufische Geschichte, 219 S., Abb., ISBN 3-929776-17-0, EUR 24. – Die 21. Göppinger Staufertage im Jahre 2004 werden in diesem Band mit den folgenden Beiträgen wiedergegeben: Peter DINZELBACHER, Aspekte stauferzeitlicher Mentalitäten (S. 10–36, 3 Abb.), behandelt mit Bezug auf das 12. Jh. in großen Zügen neue Formen der Religiosität, die „Entdeckung der Liebe“ und die Einstellung zum Tod, wofür auch Zeugnisse der volkssprachigen Dichtung und der bildenden Kunst herangezogen werden. – Bernd FUHRMANN, Vom Leben in der hochmittelalterlichen Stadt (S. 37–58, 1 Abb.), wickelt ebenfalls einen bunten Strauß von Einzelthemen aus. – Werner RÖSENER, Leben auf dem Lande und bäuerlicher Alltag. Aspekte der Veränderung bäuerlicher Lebensverhältnisse im Hochmittelalter (S. 59–84, 6 Abb.), hebt Bevölkerungswachstum und Landesausbau als bestimmende Momente hervor. – Jan KEUPP, Macht und Reiz der Mode – Kleidung in staufischer Zeit (S. 85–104, 2 Abb.),